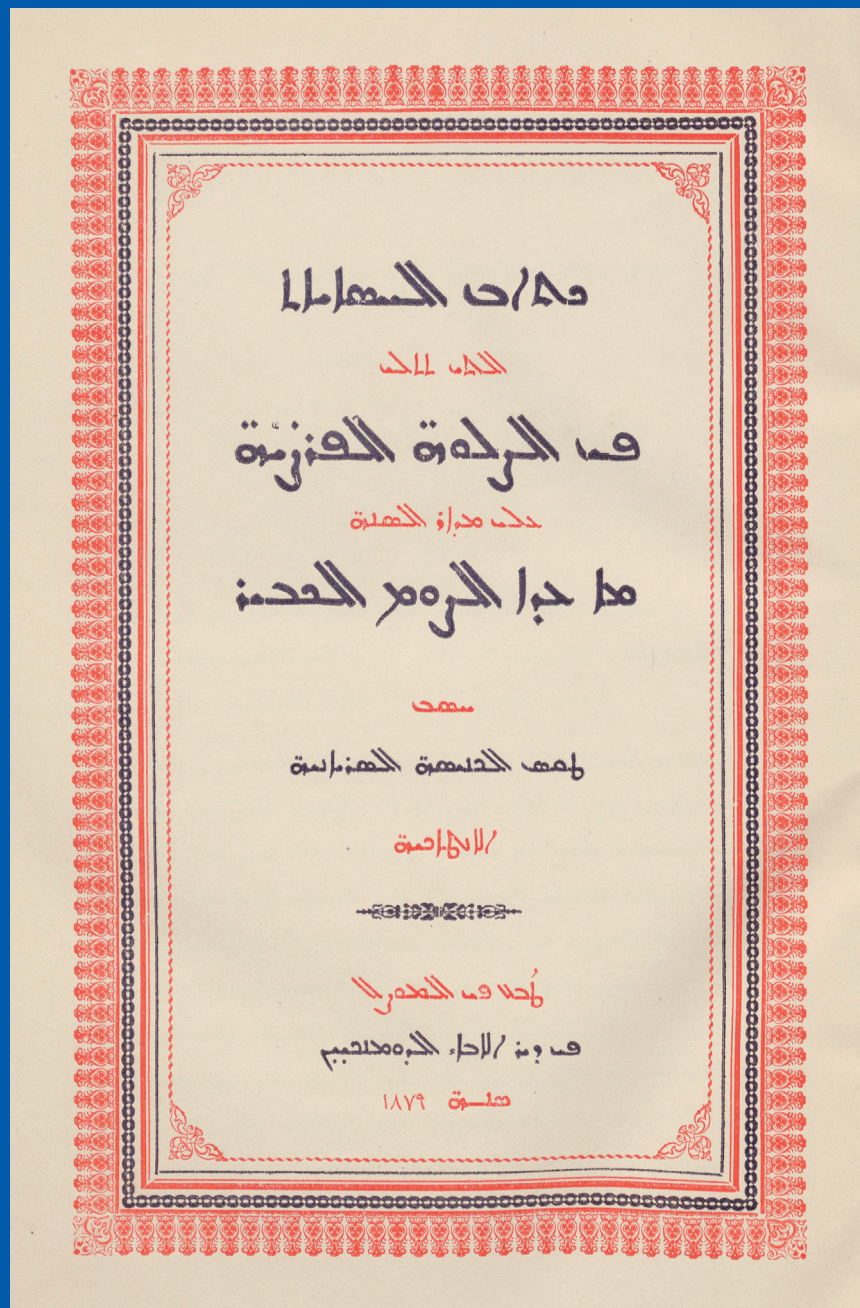


Die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

nur den wenigsten unter Ihnen werden sich die Schriftzeichen auf dem Titelbild erschließen. Es handelt sich um ein syrisches Lektionar aus der Sammlung des früheren Bonner Honorarprofessors Heinrich Goussen zum orientalischen Christentum. Eine Zuwendung der Staatskanzlei des Landes NRW machte es möglich, 1.328 Werke aus dieser einmaligen Sammlung zu digitalisieren. Bis die seltenen Werke durch Metadaten erschlossen sind und auf einer geeigneten Plattform weltweit für die Forschung zur Verfügung stehen, bedarf es noch einiger Vorbereitungen.

Von den Mitteln aus Studienbeiträgen, an denen die ULB erfreulicherweise großzügig partizipieren darf, konnten die Nutzer der ULB dagegen unmittelbar profitieren. Die zusätzlichen Gelder versetzen uns in die Lage, den Studierenden endlich mit einer angemessenen Ausstattung der Lehrbuchsammlung, mit einem breiteren Informationsangebot und mit ausgedehnten Öffnungszeiten attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten.

Während der Sachhaushalt der ULB aufgrund der Sondermittel besser ausgestattet war als in den Vorjahren, machte sich der personelle Engpass in der EDV-Abteilung einschneidend bemerkbar. Für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der DV-gestützten Dienstleistungen fehlten die Kapazitäten. Hier eine Wende zum Positiven zu schaffen, hat höchste Priorität im Jahr 2008, obwohl die ULB ihren Beitrag zum Stellenreduzierungsprogramm der Universität leisten muss.

Die regen Bauaktivitäten in der Universität fordern ebenfalls ihren Tribut. Über Gebühr wird hoch qualifiziertes Personal beansprucht durch Planungs- und Organisationsaufgaben im Zusammenhang mit Baumaßnahmen und Bibliotheksumzügen sowohl in beiden Zweigstellen der ULB als auch in einigen Institutsbibliotheken. Ohne diese Belastung könnte die Reihe der Erfolgsmeldungen in diesem Jahresbericht noch länger sein.

Renate Vogt

Baumaßnahmen

Wieder stehen die Meldungen über die Fortschritte der Bausanierung am Anfang des Jahresberichts, denn ohne Kenntnis dieser äußeren Rahmenbedingungen ist eine Bewertung der bibliothekarischen Dienstleistungen kaum möglich.

Hauptbibliothek

Die das Jahr 2006 bestimmende Sanierung der drei unterirdischen Magazingeschosse des Altbaus konnte 2007 endlich abgeschlossen werden.

Im Mai wurde ein Meilenstein mit dem Umzug von Ortsleihe, Fernleihe und Expedition in ihre angestammten, renovierten Räume erreicht. Die sanierten Bereiche mit der hellen Buchenholzdecke, den großen neuen Oberlichtern, den durchgehenden Glaswänden und der Thekenanlage aus Ahorn und mattiertem Stahl erzeugen eine helle, transparente und einladende Atmosphäre, die einen Vorgeschmack bietet auf die zu erwartende Gebäudewirkung, wenn das gesamte Erdgeschoss 2008 fertig gestellt sein wird.

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Sanierung des Magazins abgeschlossen sowie die Lüftungsanlage für die unterirdischen Gebäudeteile fertiggestellt. Markantes Signal hierfür war die Errichtung der hohen Zuluftkamine vor der Nordfassade des Gebäudes im August. Nach der TÜV-Abnahme der Entrauchungsanlage im November konnte der letzte Magazinumzug, die Endaufstellung aller Bestände, in Angriff genommen werden.

Dieser Umzug, bei dem noch einmal 35 km Bücher von einer erfahrenen Spezialspedition bewegt wurden, erwies sich logistisch als überaus kompliziert, da alle Magazinflächen durch Zwischenunterbringung belegt waren und zugleich für die Endaufstellung auf genau diesen Flächen andere Bestandsgruppen in wieder hergestellter kontinuierlicher Signaturfolge aufgestellt werden sollten sowie aus Außenstandorten Zeitungen und die Lehrbuchsammlung zurückgeführt werden mussten. Termingerecht zur Wiedereröffnung des Freihandmagazins am 3.12.2007 standen jedoch alle Bücher an ihrem Platz.

Die Sanierung des großen Lesesaals, dessen Fertigstellung als Herzstück der Bibliothek von den Benutzern am meisten herbeigesehnt wird, schritt 2007 kontinuierlich voran. Es fehlt nur noch der Einbau der Deckenpaneele und der Leuchten, bevor im März 2008 der Lesesaal als provisorisches Großraumbüro von den Mitarbeitern bezogen werden kann, während in der abschließenden Bauphase der Verwaltungstrakt saniert wird.



Abteilungsbibliothek für Medizin, Naturwissenschaften und Landbau

Auch in der Abteilungsbibliothek MNL mussten trotz des ungünstigen zeitlichen Zusammentreffens mit den Baumaßnahmen in der Hauptbibliothek dringende Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Seit April 2007 bringen Bestandsverlagerungen und Bautätigkeit Unruhe ins Haus. Die unaufschiebbare Erneuerung der Brandmeldeanlage bringt es mit sich, dass mineralfaserhaltige Baustoffe aus den Deckenbereichen entfernt werden müssen. Dafür werden die jeweils betroffenen Bibliotheksbereiche hermetisch abgeschottet und sind für Mitarbeiter und Benutzer nicht zugänglich.

Damit zumindest während des Semesters ein regulärer Bibliotheksbetrieb stattfindet und ungestörtes Arbeiten und Lernen in den Lesesälen und Gruppenarbeitsräumen möglich ist, wurde die gesamte Baumaßnahme in neun Bauabschnitte unterteilt, die sukzessive bis zum Sommer 2009 in den Semesterferien ausgeführt werden.

Service

Ortsbenutzung in der Hauptbibliothek

Im Magazin wirkten bis November noch die Bauarbeiter, Benutzer hatten keinen Zutritt. Deshalb mussten die Mitarbeiter die gewünschten Bücher aus den Bestandsgruppen herausuchen, die in den fertig gestellten Magazinteilen provisorisch zusammengedrängt oder in Ausweichmagazinen untergebracht waren. An Spitzentagen wurden 2000 Bände über die Leihstelle ausgegeben. Mit großer Erleichterung wurde deshalb bei Benutzern und Mitarbeitern die Wiedereröffnung des Freihandmagazins am 3. Dezember gefeiert - nach zwei Jahren Schließung. Neuerdings sind auch die im zweiten Untergeschoss aufgestellten Zeitschriften für die Benutzer zugänglich. Im Interesse einer jederzeitigen Verfügbarkeit werden sie nicht mehr außer Haus ausgeliehen.

Eilige Studenten mit Ziel Lehrbuchsammlung brauchen nicht mehr weit zu laufen: Die Bücher stehen jetzt übersichtlich in neuen blauen Regalen gleich in der Nähe des Eingangs.

Öffnungszeiten

Das Jahr 2007 begann für die Benutzer der Abteilungsbibliothek MNL mit einer deutlichen Ausweitung der Öffnungszeiten. Sie können nun montags bis freitags bis Mitternacht in den Lesesälen und Gruppenarbeitsräumen arbeiten, außerdem samstags von 10 bis 20 Uhr. Wegen der baubedingt noch immer unbefriedigenden Arbeitsbedingungen in der Hauptbibliothek wurde die Öffnung hier noch nicht im selben Umfang ausgedehnt.

Hervorzuheben ist, dass die Ausleihe und Rückgabe von Medien als die wesentlichen Serviceangebote jeweils während der gesamten Öffnungszeiten möglich sind und vor allem samstags gerne in Anspruch genommen werden.



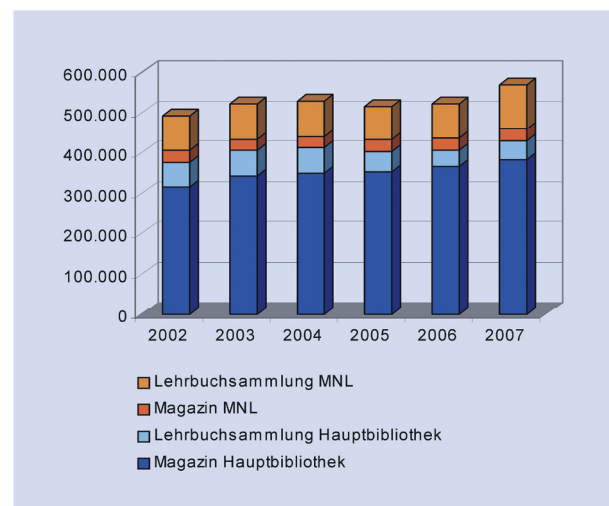
Nutzer- und Ausleihzahlen

Aufgrund der rückläufigen Studierendenzahlen ist zwar die absolute Zahl der aktiven Nutzer dieser Gruppe mit 18.160 etwas niedriger als 2006, aber der Anteil der Studierenden, die mindestens ein Buch ausgeliehen haben, ist mit 70% bei den Fächern der Theologischen, Philosophischen und Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultäten und 60% bei den MNL-Fächern nun um einige Prozentpunkte gestiegen.

Nicht einzuschätzen ist die Gruppe derer, die Angebote der Bibliothek in anderer Weise aktiv nutzen, z.B. indem sie die Zeitschriften in den Lesesälen konsultieren oder auf die wachsende Zahl der digitalen Dokumente zugreifen.

Knapp 200 Externe haben ihren Bibliotheksausweis nicht verlängert, da ihnen die neue Gebührenordnung vom 27. Juli 2007 eine Jahresgebühr von 20 € auferlegt. Aber für 5.650 Benutzer aus Stadt und Region stellen die Bestände der ULB nach wie vor eine wertvolle Informationsquelle dar.

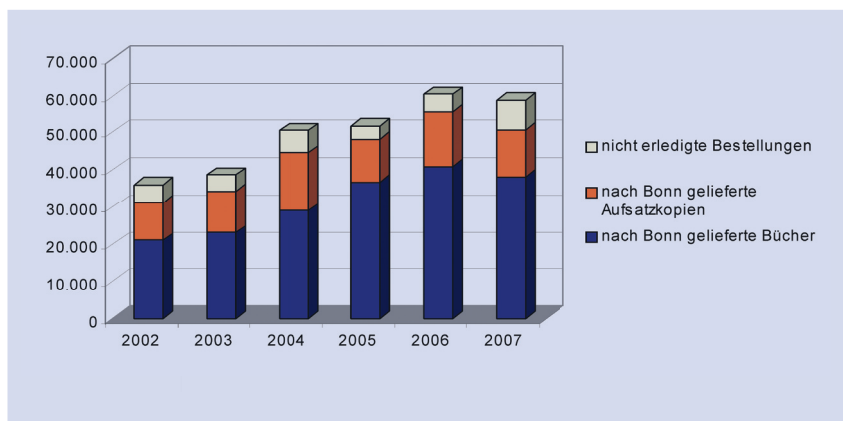
Das Gesamtvolumen der Ausleihen ist mit 551.400 Erstausleihen an Ortsbenutzer, 33.600 Ausleihen über die Fernleihe und 238.500 Verlängerungen wieder deutlich gestiegen. Doch entwickeln sich die Ausleihzahlen der verschiedenen Bestandsgruppen uneinheitlich. Auffallend, aber durch die Aktualisierung und Aufstockung des Bestandes erklärbar, ist die hohe Frequenz in der Lehrbuchsammlung der Abteilungsbibliothek MNL; hier wurde jedes der 27.200 Bücher durchschnittlich viermal im Jahr entliehen. Dagegen entfallen auf die Magazinbestände der Abteilungsbibliothek weniger als 30.000 Entleihungen, obwohl hier ein riesiger Fundus an agrarwissenschaftlicher Spezialliteratur zur Verfügung steht.



Ausleihen pro Jahr (ohne Verlängerungen)

Fernleihe

ULB und Institutsbibliotheken mit einem Bestand von zusammen 5,5 Mio. Bänden sind nicht in der Lage, den Literaturbedarf für Forschung und Lehre in Bonn zu befriedigen. Über die Online-Fernleihe setzten die Nutzer der ULB 58.800 Bestellungen auf Bücher und Zeitschriftenbeiträge ab, die in Bonn nicht vorhanden sind. Aus anderen Bibliotheken wurden 38.000 Bücher nach Bonn geliefert. Umgekehrt verschickte die ULB Bonn knapp 34.000 Bände. Acht Bücherkisten werden täglich gepackt und zur zentralen Verteilstelle oder direkt zu den wichtigen Partnerbibliotheken transportiert. Die Zahl der im Rahmen der Fernleihe ausgetauschten Aufsatzkopien ist mit 12.500 Lieferungen nach Bonn und 8.000 Lieferungen aus Bonn deutlich geringer. Hier werden neben der Fernleihe die zwar kostenpflichtigen, aber schnelleren Direktlieferdienste genutzt.



Fernleihbestellungen pro Jahr

SFX

Mitte des Jahres konnte mit dem Linkresolver SFX ein neuer Service eingeführt werden, um den Übergang von der Literatursuche zum gesuchten Dokument zu verkürzen. Nach der Recherche in einer bibliographischen Datenbank gelangt der Benutzer per Mausklick in ein Servicemenü, das ihm - zugeschnitten auf sein Suchergebnis - die Wege zum gewünschten Dokument anzeigt. Der direkte Zugriff auf elektronische Volltexte, Bestandsinformationen im Hauptkatalog oder der Einstieg in eine Fernleihe werden dadurch wesentlich erleichtert.

Die Testphase seit Anfang Juli ging zum Wintersemester ohne Unterbrechung in den Routinebetrieb über. SFX wurde bereits in 84 Datenbanken eingebunden, und diese Zahl wird weiter ansteigen. Die Nutzungszahlen der ersten 6 Monate zeigen eine positive Resonanz der Benutzer. Seit Anfang Juli wurden 25.061 Anfragen an den SFX-Server gestellt.

Schnelle Beschaffung neuer Bücher

Dienstleistung wird groß geschrieben in der ULB, auch bei Bearbeitung der neu erworbenen Medien. Alle Neuanschaffungen werden, auch wenn sie noch auf ihrem Weg durch die Abteilungen sind, im Hauptkatalog bereits angezeigt und können von unseren Nutzern vorgemerkt werden. Wenn das geschieht, wird das Buch sofort an die Leihstelle und damit an den Leser gegeben, fehlende Arbeitsschritte werden später nachgeholt. Dieser Eiltservice verursacht zusätzlichen Aufwand, aber er ist sinnvoll. Viele tausend Mal wurde er auch 2007 von den Nutzern in Anspruch genommen, ein Zeichen dafür, dass Bücher gekauft wurden, die auch gebraucht werden. Derselbe Service gilt für alle Anschaffungsvorschläge (2007 waren es 1082, von denen 912 positiv entschieden wurden), die meist schon kurz nach Lieferung durch den Buchhandel an der Ausleihe bereit liegen.



Kataloganreicherung durch Inhaltsverzeichnisse

Seit 2006 sind viele Titelnachweise im Hauptkatalog der ULB um eine wesentliche Information reicher: Sie enthalten einen Link, der direkt zu einem PDF-Scan des Inhaltsverzeichnisses des betreffenden Buches führt. Diese Information erlaubt oft wesentlich zuverlässiger als der Buchtitel eine Einschätzung, ob ein Werk für das eigene Thema relevant ist oder nicht.

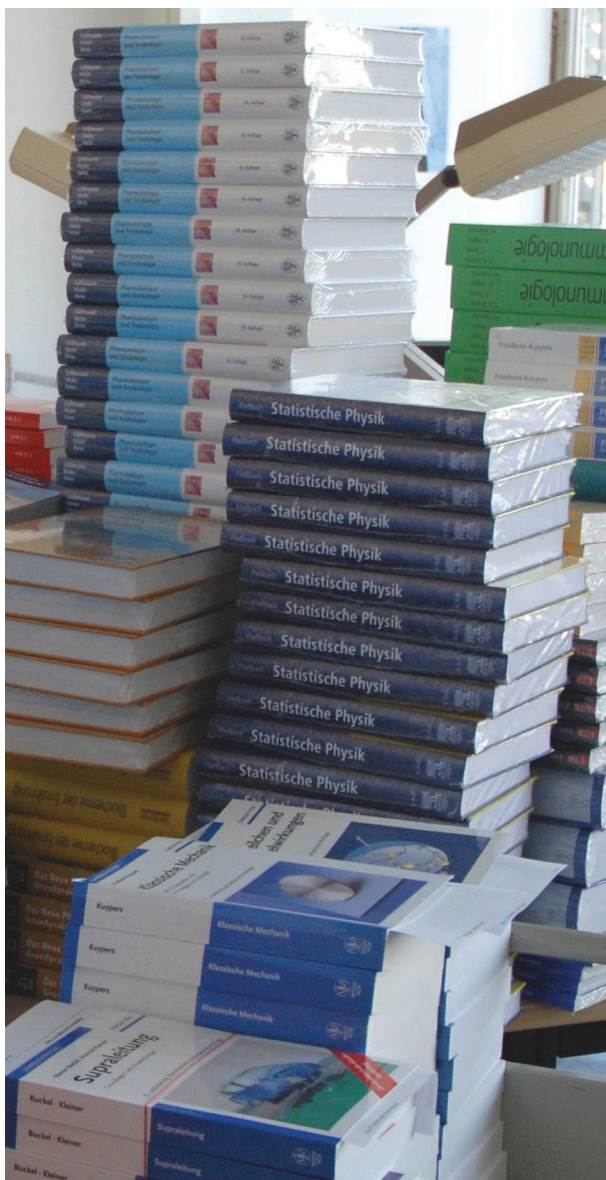
Derzeit sind bereits mehr als 100.000 Inhaltsverzeichnisse eingebunden. Diese Zahl wächst ständig, denn die Erfassung erfolgt - mit Unterstützung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie - in einem Kooperationsprojekt von fünf nordrhein-westfälischen Hochschulbibliotheken. Fachliche Schwerpunkte des Projekts sind die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die Mathematik, die Medizin, die Germanistik und die Romanistik, letztere betreut durch die ULB Bonn. In den genannten Fächern werden nicht nur die Inhaltsverzeichnisse der Neuerwerbungen eingescannt, sondern auch diejenigen bereits vorhandener Bücher.

Literaturangebot

Lehrbuchsammlung

Dank der frühzeitigen Bewilligung von Mitteln aus den Studienbeiträgen konnte die ULB bereits im Januar alle Institute und Fachschaften anschreiben mit der Bitte, Vorschläge für den Ausbau der jeweiligen fachlichen Lehrbuchsammlung zu übermitteln. Da in den vergangenen Jahren der systematische Bestandsaufbau immer Vorrang vor der Ausstattung der Lehrbuchsammlung hatte, gab es in einigen Fächern einen erheblichen Nachholbedarf. Zusätzlich erfordern die neuen Studiengänge ein angepasstes Angebot an Studienliteratur.

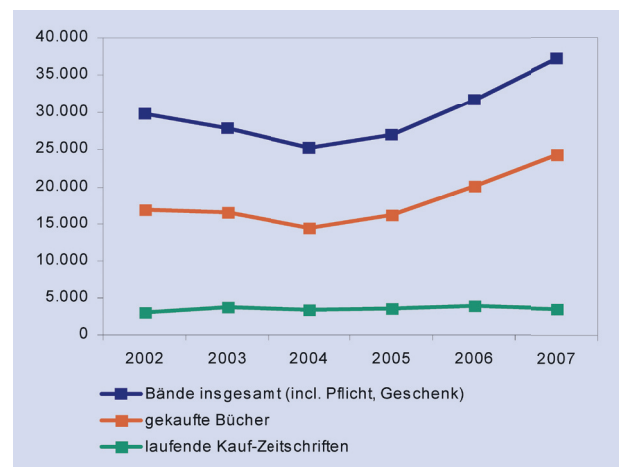
Bereits zum Sommersemester standen 5.000 neue Lehrbücher in den Regalen, bis zum Jahresende waren es über 10.000 Neuzugänge und damit mehr als doppelt so viel wie 2006. Aus regulären Mitteln und Studienbeiträgen wurden dafür 397.000 Euro ausgegeben.



Monographien

Während in der Lehrbuchsammlung insbesondere die Naturwissenschaften und die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften von den Zusatzmitteln profitierten, konnten in den Geisteswissenschaften wiederum zusätzliche Mittel für den Bucherwerb bereitgestellt werden.

Insgesamt ist der Zugang in Bänden weiter gestiegen; insbesondere die Zahl der gekauften Bücher liegt deutlich höher als in den Vorjahren.



Zugang konventioneller Medien pro Jahr

Elektronische Zeitschriften

Die Angehörigen der Universität Bonn hatten 2007 Online-Zugriff auf 6.789 lizenzierte Zeitschriften. Die Steigerung um 1.200 Titel ist vor allem der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu verdanken, die nationale Lizenzen für Archive wichtiger Zeitschriftenverlage erworben hat.

Eine umfassende Nutzungsstatistik für die elektronischen Zeitschriften ist nach wie vor problematisch, da nicht alle Anbieter Daten nach einheitlichen Standards liefern. Einzelauswertungen dokumentieren jedoch eindeutig das steigende Interesse. Allein der Zugang über die Oberfläche der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek EZB stieg um ca. 5% auf nun 190.600 Zugriffe; bemerkenswert ist die Tendenz, nicht die absolute Zahl, da die Mehrzahl der Zugriffe aus der Literaturrecherche heraus per SFX oder direkt über Suchmaschinen oder Bookmarks erfolgt. Spitzenreiter sind nach wie vor die Zeitschriften Nature Weekly mit 62.049 und Science Online mit 18.778 Volltextanzeigen, jeweils mit Steigerungsraten von mehr als 10%. Aus 1.350 Elsevier-Zeitschriften, von denen zumindest einige Jahrgänge zugänglich sind, wurden 133.900 Aufsätze aufgerufen.

Handschriften und alte Drucke

Savigny-Bibliothek

Nach der elektronischen Erfassung des alphabetischen Zettelkatalogs hat die ULB es sich zur Aufgabe gemacht, die 1976 unterbrochene Erschließung ihres Altbestandes wieder aufzunehmen. Dies kann nur mit bescheidenen personellen Mitteln geschehen, soll aber stetig fortgesetzt werden. Begonnen wurde 2006 mit der rechtshistorisch bedeutenden Bibliothek Friedrich Carl von Savignys, die 1959 erworben wurde und seitdem nur über einen handschriftlichen Katalog benutzbar war. Ende 2007 war der größte Teil der Savigny-Bibliothek (etwa 7.400 Titel) neu katalogisiert und im Hauptkatalog nachgewiesen. Schon jetzt ist deutlich, dass die bessere Erschließung das Interesse der Forschung für die Bibliothek gefördert hat.

Verfilmung und Digitalisierung

Das Land Nordrhein-Westfalen hat im Jahr 2007 den drei nordrhein-westfälischen Landesbibliotheken (Bonn, Düsseldorf, Münster) sowie der USB Köln umfangreiche Mittel zur Bestandserhaltung zugewiesen. Mit diesen Geldern hat die ULB 72 Zeitschriften aus dem Pflichtbereich (ehem. Rheinprovinz bzw. Regierungsbezirk Köln) bei Dienstleistern verfilmen lassen. Dabei sind gut 360.000 Mikrofilmaufnahmen angefertigt worden. Zusätzlich sind 1.328 Bände der Bibliothek Goussen, einer Spezialbibliothek zur orientalischen Kirchengeschichte, verfilmt und zum Teil auch digitalisiert worden. Auch hier war das Volumen erheblich. Es sind gut 210.000 Mikrofilmaufnahmen und knapp 300.000 Bilddateien erstellt worden. Die Digitalisate sollen möglichst noch im Jahr 2008 über das Internet für Benutzer bereitgestellt werden.

Bücherdiebstähle

Das wachsende Interesse an alten Drucken auf dem Antiquariatsmarkt hat eine Kehrseite: Zunehmend werden Bibliotheken Opfer skrupelloser Bücherdiebe. Auch im Bonner Altbestand sind leider Verluste zu beklagen. Dank des kriminalistischen Spürsinn und der Hartnäckigkeit von Mitarbeitern der ULB konnte eine Diebstahlserie aufgeklärt werden; der Dieb ist inzwischen rechtskräftig verurteilt. Als Reaktion auf die negativen Erfahrungen wurden die Sicherheitsvorkehrungen bei der Benutzung alter Drucke in Abstimmung mit der Datenschutzbeauftragten des Landes drastisch verschärft.



Bibliothekssystem der Universität

Strukturen

Die Universität Bonn setzt auf das zweischichtige Bibliothekssystem. In den buchorientierten Wissenschaftsdisziplinen spielen die Institutsbibliotheken nach wie vor eine wichtige Rolle in der Literaturversorgung für Forschung und Lehre. Allerdings erweist sich immer deutlicher, dass die historisch gewachsene, kleinteilige Struktur Nachteile für die Bibliotheksbenutzung und -verwaltung hat. Die Einführung effektiverer Strukturen ist jedoch ausgesprochen mühsam. Die Konzepte füllen inzwischen viele Seiten. Doch die Umsetzung wird erschwert durch die Rahmenbedingungen an der Traditionsuniversität Bonn, wie die räumlichen Verhältnisse, die ungleiche personelle Ausstattung der Bibliotheken und die Trennung von Dienst- und Fachaufsicht.

Auch die Kapazität der ULB, deren bibliotheksfachliche und organisatorische Kompetenz bei jeder Maßnahme gefordert ist, stößt an ihre Grenzen, obwohl das zuständige Dezernat personell aufgestockt wurde. So können die als notwendig erkannten Strukturverbesserungen nur nach und nach angegangen werden.

Dank der vielfach sehr erfreulichen und erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Instituten sind jedoch wieder einige deutliche Fortschritte erzielt worden.

Hauptkatalog

Höchste Priorität hat der gemeinsame Katalognachweis aller Literaturbestände der Universität. Nach den vier Vorreitern, die bereits 2006 mit der Katalogisierung im hbz-Verbundkatalog begannen, entschlossen sich 2007 weitere neun Einrichtungen für den Umstieg, darunter acht große Bibliotheken aus der Philosophischen Fakultät und eine aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät:

- Politische Wissenschaft und Soziologie
- Rheinische Landesgeschichte
- Germanistik
- Anglistik
- Romanistik
- Griechische und Lateinische Philologie
- Klassische Archäologie
- Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
- Physik

Ihre Bestände - soweit elektronisch erfasst - sind nun im Hauptkatalog der ULB recherchierbar, der damit auf 2,3 Mio. Titel angewachsen ist.

Zur nächsten Gruppe werden alle Bibliotheken des Fachbereichs Jura gehören. Schwierig ist hier die bibliotheksfachliche Betreuung der 16 Institutsbibliotheken, für die nur vier Bibliotheksstellen zur Verfügung stehen. Der Fachbereich hat einem Konzept zugestimmt, das die Bildung von vier Clustern mit jeweils einer verantwortlichen Fachkraft vorsieht. So konnten die Vorarbeiten zur Migration der Allegro-Altdateien bereits beginnen.

Für die schon im hbz-Verbund katalogisierenden Einrichtungen der Philosophischen Fakultät wurde ein Retrokonversionsprogramm gestartet. Die Fakultät und die Institute finanzieren Hilfskräfte, die innerhalb von fünf Monaten bereits mehr als 20.000 Titel erfasst und damit die Zettelkataloge in der Germanistik, der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Politikwissenschaft weiter reduziert haben.

Zentrales Zeitschriftenmanagement

Bereits 2006 zeichnete sich ab, dass der von der Medizinischen Fakultät/Universitätsklinikum Bonn finanzierte Zeitschriftenfonds nicht entsprechend den Preissteigerungen wachsen würde. Abbestellungen waren unvermeidbar, zugleich gab es eine lange Liste bisher nicht abonnierter Wunschzeitschriften.

Um eine solide Basis für die Entscheidungen zum Zeitschriftenangebot zu schaffen, führte die ULB auf Bitte der Fakultät ein Zeitschriftenranking durch. Dieses wurde wegen des großen Vorbereitungs- und Auswertungsaufwandes bereits im Dezember 2006 begonnen. Aufgrund der geringen Beteiligung waren die im Februar vorliegenden Auswertungen allerdings wenig aussagekräftig.

Unter Einbeziehung weiterer Parameter wie Preis, Nutzungsfrequenz und Impact Faktor versuchte die Bibliothekskommission Medizin in schwierigen Verhandlungen, einen Ausgleich zwischen den unterschiedlichen fachlichen Interessen zu schaffen. Am Ende des langwierigen Entscheidungsprozesses wurden für das Abonnementjahr 2008 140 Zeitschriften abbestellt und 59 Zeitschriften neu abonniert.

Engagement in der Lehre

Ausgehend von den langjährigen Erfahrungen mit unterschiedlichen Lehrformen zur Vermittlung von Informationskompetenz hat die ULB nun ein einheitliches Konzept formuliert.

Zu Beginn des Studiums benötigt jeder Studierende elementare Bibliothekskennnisse, um die grundlegenden Angebote der ULB und der jeweiligen Institutsbibliothek zielgerichtet und erfolgreich zu nutzen. Die ULB bietet dazu in beiden Zweigstellen einstündige „Einführungen in die Bibliotheksbenutzung“ an. Alternativ können die Studierenden diese Basiskennnisse auch im Selbststudium erwerben und erhalten dabei vielfältige Unterstützung durch die zu jedem Semester neu aufgelegte Broschüre „kurz & knapp“, den eigens für diese Zielgruppe entwickelten Schnelleinstieg „ULB für Einsteiger“ auf der Homepage, einen offenen Kurs auf der Lernplattform eCampus und die zahlreichen Hilfetexte zur Erläuterung der Rechercheinstrumente.

Die Basiskennnisse sind Voraussetzung für die später im Studienverlauf zu erwerbenden fachspezifischen Kompetenzen. In einem geeigneten Pflichtmodul des Studiengangs übernimmt der Fachreferent der ULB meist einige Stunden und vermittelt den Studierenden Recherchestrategien, die ihnen helfen, selbständig zu einem Thema ihres Studienfachs die relevante Literatur zu ermitteln und auszuwerten. In fast allen Bachelor-Studiengängen der Philosophischen Fakultät und zunehmend auch in den anderen Fakultäten sind die Fachreferenten der ULB bereits aktiv. Die stabile Verankerung der Informationskompetenz in den Modulbeschreibungen und Prüfungsordnungen und die inhaltliche Verzahnung mit den fachwissenschaftlichen Aufgabenstellungen sind jedoch meist noch verbesserungsbedürftig.

Diesem Konzept entsprechend verschieben sich die Schwerpunkte. Von den insgesamt 2.382 Schulungsteilnehmern besuchten 633 allgemeine Einführungsveranstaltungen; 1.749 erlernten im Rahmen fachspezifischer Veranstaltungen Strategien zur Literaturrecherche. Analog verteilt sich der zeitliche Aufwand mit 84 bzw. 183 Unterrichtsstunden.



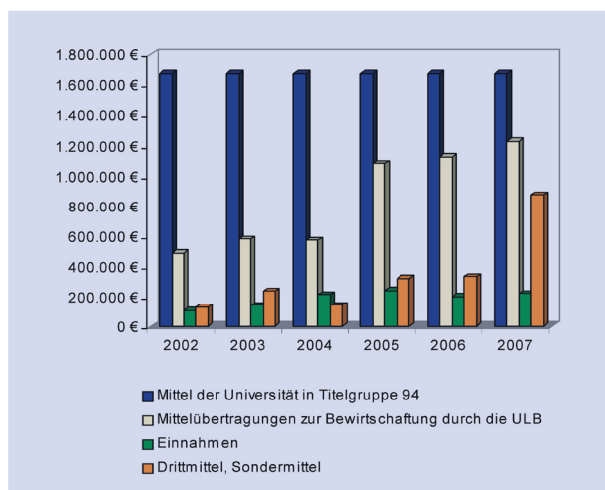
Haushalt

Die ULB hat im Jahr 2007 einen Sachhaushalt im Volumen von über 4 Mio. € bewirtschaftet, der zum überwiegenden Teil aus Mittelübertragungen aus den Fakultäten und zweckgebundenen Zuweisungen bestand. Von den 1,9 Mio. €, über deren Verwendung die ULB im Rahmen ihrer Aufgaben frei bestimmen kann, ist ebenfalls ein großer Teil durch Verträge gebunden.

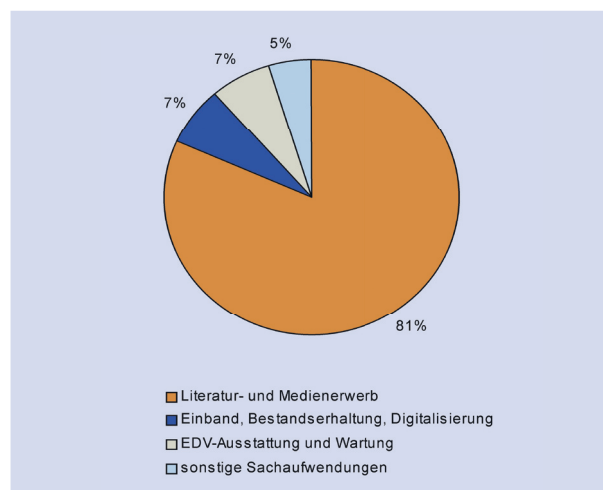
Hervorzuheben sind die Studienbeiträge in Höhe von insgesamt 570.000 €, von denen 495.000 € in den Sachhaushalt flossen für Lehrbücher, Grundlagenliteratur und Wachdienste zur Verlängerung der Öffnungszeiten. Weitere 75.000 € wurden für Hilfskräfte und Personal ausgegeben.

Aufgrund der Sondermittel waren die Ausgaben für Bestandserhaltung außergewöhnlich hoch. Der Zuwachs im Gesamthaushalt kommt jedoch ganz überwiegend der Literaturerwerbung zugute.

	2006	2007
Mittel der Universität in Titelgruppe 94	1.680.000	1.680.000
Drittmittel, Sondermittel	331.000	875.000
von der DFG für SSG Romanistik	123.000	126.000
Sondermittel Bestandserhaltung		122.000
Sondermittel des Rektorats für Zeitschriften	108.000	132.000
Studienbeiträge/Studienkonten	100.000	495.000
Einnahmen	200.000	221.000
Gebühreneinnahmen (bei der ULB verbleibender Anteil)	185.000	206.000
Verkaufserlöse	15.000	15.000
Mittelübertragung zur Bewirtschaftung durch die ULB	1.127.000	1.245.000
Zentrales Zeitschriftenmanagement	1.045.000	1.156.000
Beteiligung an Fachdatenbanken u.ä.	82.000	89.000



Sachhaushalt



Ausgaben

Qualitätsmanagement

Zur „Kollegialen Beratung“ haben sich acht nordrhein-westfälische und zwei baden-württembergische Universitätsbibliotheken zusammengetan. An der Konzeption und Organisation des vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW geförderten Projekts war die ULB Bonn maßgeblich beteiligt.

Mit den Universitätsbibliotheken Heidelberg und Münster hatte die ULB Bonn zwei engagierte Partner mit vergleichbaren universitären Rahmenbedingungen. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase anhand der ausgetauschten schriftlichen Unterlagen fand im Rahmen von zweitägigen Besuchen vor Ort jeweils eine Evaluierung zu den vorher vereinbarten Schwerpunkten statt.

Die mit Sorgfalt erstellten Gutachten der Partner, die offenen Gespräche und der Blick hinter die Kulissen der anderen Bibliotheken boten Anlässe, Strukturen und Prozesse grundsätzlich zu überdenken, und zahlreiche Anregungen zur Lösung praktischer Probleme.

Veröffentlichungen

- Sandmann, Beate: Informationskompetenz im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn. In: Ohne Bibliothek keine Forschung. Das Fachreferat Wirtschaft im Wandel. Köln 2007, S. 113-115.
- Teilnachlass Oskar Walzel. Bearb.: Letitia Mölck und Birgit Schaper. Findbuch. Bonn 2007.
- Teilnachlass Hans Welzel. Bearb.: Birgit Schaper. Findbuch. Bonn 2007.
- Vogt, Renate: Kollegiale Beratung als Instrument des Qualitätsmanagements in Bibliotheken. In: Bibliotheksdienst 41.2007, H. 11, S. 1118-1126.

Vorträge

- Herkenhoff, Michael: Datenimport mittels MAB-Schnittstelle von Kalliope in Hans. Vortrag auf dem Hans-Anwendertreffen in Bonn am 10.05.2007.
- Herkenhoff, Michael: Die Vermittlung geschichtswissenschaftlicher Informationskompetenz an der Universität Bonn: Konzepte und Erfahrungen in alten und neuen Studiengängen. Vortrag auf der VDB-Fortbildungsveranstaltung für Fachreferenten und Fachreferentinnen der Geschichte in Bonn am 20.06.2007.
- Herkenhoff, Michael: Von Riedegg an den Rhein: die oberösterreichische Adelsbibliothek der Grafen von Starhemberg. Vortrag am Dies Academicus der Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn am 23.05.2007.
- Vogt, Renate: Lernziel Kooperation: das Online-Tutorial Informationskompetenz. Vortrag auf dem 3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek am 21.03.2007.

Impressum

Herausgeber:
Universitäts- und
Landesbibliothek Bonn

Adenauerallee 39-41
53113 Bonn

(0228) 73-7352
ulb@ulb.uni-bonn.de
www.ulb.uni-bonn.de

Leitende Direktorin:
Dr. Renate Vogt

Druck:
Hausdruckerei
der Universität Bonn

Stand:
März 2008